

PETT MAN SÜLM



adfc
Schleswig-Holstein

Fahrradzeitschrift für Schleswig-Holstein
Ausgabe 2/2021

Juni bis August



Radverkehrsplanung

POLITIK

Kreisgruppe
Ostholstein berichtet

S. 6

TECHNIK

Helmsprech-
anlagen

S. 10

ADFC

Umfrage zu
Schulwegen

S. 11

SHOPPER®

am Fahrrad angehängt



Andersen®
SHOPPER MANUFAKTUR

Händlerverzeichnis, Katalogdownload und mehr unter:
www.andersen-shopper.de

Editorial

Ab aufs Rad im echten Norden!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests 2020 sind zwar kein Grund zum Jubeln, aber eine positive Trendwende ist zu beobachten. Die landesweite Durchschnittsnote verschlechtert sich nicht mehr und einige Städte haben deutliche Fortschritte gemacht.



Landesvorsitzender Thomas Möller

Der neue „Nationale Radverkehrsplan 3.0“, den Minister Scheuer auf dem digitalen Nationalen Radverkehrskongress in Hamburg vorgestellt hat, erzeugt Rückenwind für die Förderung des Radfahrens. Der Bund gibt mehr Geld für den Radverkehr als je zuvor.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich mit der Radstrategie noch ambitioniertere Ziele gesetzt und will in Deutschland an die Spitze. Der ADFC macht Druck, dass der zugehörige Maßnahmenplan zügig umgesetzt wird. Und hinter den Kulissen tut sich etwas: Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) hat zwei Koordinationsstellen für den Radverkehr ausgeschrieben und das Verkehrsministerium schafft ebenfalls zwei neue Stellen für den Radverkehr. Das verspricht in Zukunft schnellere Fortschritte.

Die Kreise, die unsere Forderungen zur letzten Kommunalwahl ernst genommen haben, sind jetzt am besten aufgestellt. Sie können die finanziellen Mittel, die von Land und Bund bereitgestellt werden, in Radinfrastruktur investieren. Der letzte Anstoß muss aus den Städten und Gemeinden kommen.

Hier sind auch Sie, alle Einwohnerinnen und Einwohner, gefragt. Gehen Sie mit Vorschlägen und Forderungen auf die Verwaltung und die Kommunalpolitik zu. Sprechen Sie mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten und solchen, die es werden wollen. Bundes- und Landtagswahlen sind nicht mehr weit!

Schließen Sie sich einer ADFC-Ortsgruppe an. Wer noch nicht ADFC-Mitglied ist, kann dies jederzeit nachholen unter www.adfc.de/sei-dabei. Wir haben gerade das 7.000ste Mitglied begrüßt und freuen uns auch schon auf die nächsten tausend.

Das wichtigste: Ab aufs Rad! Steigen Sie aufs Rad und machen Sie mit bei den Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und „Stadtradeln“. Nutzen Sie unser dichtes Wegenetz, das trotz aller Qualitätsmängel schon viele Möglichkeiten zum Radfahren bietet. Druck auf Verwaltung und Politik ist das eine, Druck auf die Pedale das andere, was spürbar voranbringt.

Viel Spaß beim Radfahren und bleiben Sie gesund und munter!

Herzliche Grüße

Thomas Möller

Landesvorsitzender ADFC Schleswig-Holstein

Titelbild © Weinlich/komoot. Gezeichnet von Volker Weinlich mit Fahrrad und komoot.

Mehr davon unter: <https://gpsbilder.de>



25 Jahre Fahrkomfort im Norden:

Besuchen Sie uns zu unseren Erlebnis-Veranstaltungen 2021 mit über 30 Test- und Vorführ-Modellen, Probefahrt-Aktionen und vielfältigen Spezialrad-Angeboten für Ihren Alltag, Radreisen und Sport.



1995-2020
25
Jahre

Bei uns erleben Sie Liege-, Lasten- und Familienräder, Trikes und Reha-Fahrzeuge. Wir beraten Sie gerne und bieten ausführliche Probefahrt-Möglichkeiten von bis zu einer Woche: Erlebnis-Touren bei uns im Holsteiner Auenland - oder direkt auf Ihrem täglichen Arbeitsweg.



Trimobil.net
fahrrad . neu . erleben .



HP
VELDRE-INK
BUSINESS
BIKE
Leasing

AnthroTech

HASE
BIKES
Premium-Partner

Testen, Touren, Service & Zubehör:

Toxy Liegerad GmbH - Spezialräder

Bokeler Str. 3, 25563 Wrist / Holstein

☎ 0049 (0) 4822 - 9457411 📠 9457413

Alle Infos & shop: www.trimobil.net



MADE IN
GERMANY

Tanker steuern in Schleswig-Holstein

Die Neu-Ausrichtung einer komplexen, schwerfälligen Struktur wird häufig mit dem Bild verglichen, die Fahrtrichtung eines Tankers zu ändern. Das System der Verkehrsplanung im Lande muss dringend umgesteuert werden in Richtung Fahrradförderung. Rad.SH, die Vereinigung radfreundlicher Kommunen, hat 2020 in einer Studie die Radverkehrsförderung in den Landkreisen untersucht. Das Ergebnis zeigt einen sehr ernsten Befund. Der Vergleich mit einem manövrierbehinderten Tanker drängt sich auf. Klarer Kurs? Um im maritimen Bild zu bleiben: landesweit gibt die Radstrategie zwar einen Kurs vor, doch vor Ort fehlen die Seekarten. Aktuelle Festlegungen des Landes für ein Netz an übergreifenden Radfernverbindungen gibt es nicht. Es wird überarbeitet. 5 Landkreise haben ein eigenes Radverkehrskonzept, 4 Kreise haben Teile davon oder planen eines, zwei Kreise steuern blind. Der Steuermechanismus verfügt über viele Zahnräder und Hebel, die nur gelegentlich ineinandergreifen: die Zuständigkeiten sind weit gestreut auf Untereinheiten, wie Tiefbau, Ordnung, Liegenschaften und Umweltschutz. Oder an Externe, wie LBV und Wegezweckverbände vergeben. Dies zu koordinieren, bezahlt ein Kreis eine amtliche Beauftragte für den Radverkehr, ein Kreis sieht darin ein Ehrenamt, einer möchte die Stelle gerne besetzen, aber 8 Kreise haben keine ausgewiesene Verantwortlichkeit. Einen Runden Tisch oder eine Radverkehrs-AG, die alle Beteiligten zusammenbringen können, haben 2 Kreise geschaffen, 3 wollen so etwas einrichten, 6 nicht.

Der Treibstoff?

3 Kreise verfügen über ein Budget zur Unterhaltung von Kreisstraßen mit begleitenden Radwegen, 2 Kreise fördern Radverkehrsmaßnahmen ihrer Kommunen, 6 Kreise haben kein festes Budget für Maßnahmen zur Radförderung. Diesen Koloss „Verkehrsplanung Schleswig-Holstein“ schleppt der ADFC hartnäckig mit verschiedenen Leinenverbindungen Richtung Radverkehrsförderung, die ADFC-Gruppen vor Ort baggern und schieben. Zu den Kommunalwahlen 2018 wurden 13 Forderungen für fahrradfreundliche Kreise formuliert, ganz oben stand der Aufruf, Konzeptionen und Bedingungen zu ihrer Realisierung zu schaffen. Die Studie von Rad-SH empfiehlt den Kreisen nach der Dokumentation der Lage an 5 Punkte anzupacken: Konzeption, Radbeauftragte, Runder Tisch, festes Budget und Tourismusstruktur. Auch an die Brücke, sprich an das Land, formuliert die Studie sehr detaillierte Erwartungen. In organisatorischer, finanzieller und juristischer Hinsicht müssen die Bedingungen für die Kreise zur Radverkehrsförderung vielfach verbessert werden. Nachzulesen in der Studie „Radverkehr in SH“, Autoren C. Massau und Dr. T. Prenzel, zu finden bei www.rad.sh/studien. Damit ist „Tanker steuern in Schleswig-Holstein“ noch nicht leicht gemacht, doch auf diese Weise kann der Koloss in Bewegung gesetzt werden.

Bodo Bachmann

	Radkonzept	Radverkehrsbeauftragte	Rad AG	Budget	Tourismuskonzept
Ditmarschen					
Hzgt. Lauenburg					
Nordfriesland					
Ostholstein					
Pinneberg					
Plön					
Rendburg/Eckernförde					
Schleswig/Flensburg					
Segeberg					
Steinburg					
Stormarn					

Um einen Überblick zu ermöglichen, sind hier die Umfrageergebnisse aus dem Text der Studie „Radverkehrsförderung in Schleswig/Holstein tabellarisch zusammengefasst. Diese verkürzte Darstellung kann problematisch sein. In Zweifelsfällen gilt der Text der Studie.

Grün: vorhanden
 Gelb: teilweise vorhanden/in Planung
 Rot: nicht vorhanden

Radverkehrsplanung zwischen Leidenschaft und Verwaltung

Die Aktivitäten

Die Ortsgruppe Pinneberg des ADFC ist groß, politisch aktiv, fachlich kompetent und öffentlich präsent. Zehn Jahre nach der Gründung zählt die Gruppe ca. 400 Mitglieder*innen, von denen zwanzig politisch aktiv sind. Es gibt Spezialisten für Straßenverkehrsordnung, für Strassenbauvorschriften sowie neuerdings auch für Förderrichtlinien. Die Gruppe ist gut vernetzt mit der lokalen Verwaltung. Sitzungen werden regelmäßig besucht, Verkehrsschauen begleitet und jährlich mit der Bürgermeisterin eine Ortsterminradtour veranstaltet. Alle vier Wochen berichten die Mitglieder*innen über Aktivitäten, insbesondere über Radtouren, auf einer ganzen Seite in den Zeitungen der Region. Sie werden damit auch in den Nachbargemeinden wahrgenommen. Alles super also? Trotzdem belegt Pinneberg im aktuellen Fahrradklimatest den letzten Platz unter den gleichgroßen Städten. Die Gründe für dieses Missverhältnis haben wir mit den Pinnebergern diskutiert.



Team Pinneberg © ADFC Pinneberg

Das Ergebnis

Ja, sagt Ulf Brüggmann, der Sprecher der Ortsgruppe, Supertruppe, alles richtig, aber beim Fahrradklimatest stimmen die Bürger*innen ab. Und deren negatives Votum entspricht der Realität. Viele Radwege seien eben immer noch auf Schrottniveau, präzisiert sein Stellvertreter Matthias Walenda. Woran liegt es? Warum geht es nicht voran? Die Antwort ist nicht so einfach. Engagiert und mit Leidenschaft hatte eine Arbeitsgruppe aus ADFClern und Verwaltungsmitarbeitern einen Plan von 16 Fahrradstraßen ausgearbeitet, der fast einstimmig im Stadtentwick-

lungsausschuss beschlossen wurde. Die Fahrradstraßen folgten den vor 8 Jahren beschlossenen Velorouten und wurden von der Verwaltung um Straßen ergänzt, die zu Schulen führen. In der PMS 1/2020 hatten wir davon berichtet und geschrieben: „Mit der Ausschilderung der Straßen wird begonnen, sobald die letzten verwaltungstechnischen Hürden genommen sind“. Sollte ja inzwischen der Fall sein. Ist aber nicht so.

Die Bremsen

Heute sind die Schilder zum Teil schon wieder abgebaut worden. Nur zwei Fahrradstraßen wurden realisiert. Es ist schon ernüchternd, welche Hürden im Verwaltungsprozess auftauchen und wirkmächtig werden, obwohl alle Beteiligten den Plan zum Erfolg führen möchten. Da fehlen z.B. Verwaltungsvorschriften zur Handhabung von Fahrradzonen, da erhebt die Feuerwehr Bedenken, weil im Einsatzfall die Fahrzeiten der Feuerwehrcräfte zur Wache länger werden könnten oder das Verwaltungsgericht zieht bei der Abwägung mit Anliegerinteressen die Notwendigkeit der Fahrradstrasse in Zweifel. Es ist zum Verzweifeln. Zum Teil auch für die Verwaltung selbst.

Weiter geht es

Wer mit Leidenschaft Politik und Verwaltung überzeugt hat, will auch den realisierten Plan sehen. Bei einer Hochrechnung des heutigen Realisierungstempos und den bis zur Verkehrswende noch vor uns liegenden Aufgaben wird eher unsere Enkelgeneration die Ergebnisse sehen. Aber ganz offensichtlich ist das Thema Verkehrswende in der Gesellschaft angekommen und wird jetzt, ähnlich wie das Klimathema, bei Investitionsvorhaben mitgedacht. Noch nicht immer, aber immer öfter. Es ist anzunehmen und zu hoffen, dass es einen Kipppunkt der gesellschaftlichen Akzeptanz geben wird, von dem an nachhaltige Mobilität Priorität bei der Verkehrsplanung haben wird. Darauf muss vor Ort weiter hingearbeitet werden. Und das wird auch in Pinneberg geschehen. Aber auch Politik, Verordnungs- und Gesetzgeber sowie die Verwaltungen sind gefordert, der nachhaltigen Mobilität künftig eine größere Priorität gegenüber den zahlreichen anderen gesetzlich verbrieften Rechten zu verleihen. Das würde auch die Nutzung der zur Verfügung stehenden Investitionsgelder erleichtern.

Wir werden die Pinneberger Fahrradstraßen im Auge behalten. Mal sehen, wie das in fünf Jahren aussieht.

Andreas Haemisch

Alle Jahre wieder ADFC-Radreiseanalyse

...aber dieses Mal mit Überraschungen. Die Präsentation der Resultate fand Pandemie-bedingt online statt und es gab neue Radwege und Regionen auf den Ranglisten. Über 10.000 Teilnehmer deutschlandweit haben abgestimmt.

Der Elberadweg ist der Favorit im Bereich der Radtouren. Auch der Ostseeküstenradweg konnte sich verbessern und sich den 3. Platz auf dem Treppchen sichern. Bei den beliebtesten Radregionen startete Ostholstein als Neueinsteiger durch und landete bei dieser Wettbewerbsplatzierung direkt auf Platz 1.

Wir freuen uns über diese Auszeichnung und finden: ein Radurlaub in Ostholstein lohnt sich immer!



Radtour im Geltinger Noor © Ostseefjord Schlei GmbH Matzen

Auch schön - Radfahren in der Geltinger Birk nahe der Flensburger Förde. Die Mühle Charlotte begrüßt ihre Besucher mit ihrem holländischen Flair. Unterwegs mit dem Rad in Schleswig-Holstein – allein, zu zweit oder mit „Kind und Ke-

gel“. Wir freuen uns auf eure Fotos. Zusendungen gerne an: pms-redaktion@adfc.de. Die Live-Präsentation zur aktuellen Radreiseanalyse ist auf dem ADFC-Youtube-Kanal zu finden.

Zum lachenden Auge kommt jedoch auch ein weinendes Auge. Auch wenn Schleswig-Holstein in einzelnen Regionen in der Gunst der Radreisenden gestiegen ist, bleibt das Gesamtbild unbefriedigend. Während Mecklenburg-Vorpommern auf Platz 3 aufgestiegen ist, ist Schleswig-Holstein diesmal im Bundesländervergleich um einen Platz auf Rang 8 abgestiegen.

Die Umfrage hat auch gezeigt, dass immer mehr Verkehrsteilnehmer aufs Fahrrad umsatteln. Dieser schon vorhandene Trend zu mehr Nachhaltigkeit, gesundem Leben und Sport wurde durch die Covid-19- Pandemie noch einmal ordentlich gepusht.

Radreiseanalyse hilft Tourismusregionen

Die Tourismusverbände können sich freuen. 49 % jener, die im letzten Jahr keinen Radurlaub gemacht haben, planen für 2021 eine Reise. Radtouristen geben 70-100 Euro pro Tag aus. Der schnelle Ausbau des Radtourismus ist ein Konjunkturprogramm für die klassischen Tourismusregionen, für Städte und vor allem für die ländlichen Räume. Darüber hinaus lassen sich Synergieeffekte schaffen. Immer mehr Radtouristen nutzen ihr Rad nach einem Fahrradurlaub häufiger als zuvor. 59 % der Radler*innen nutzen auch Freizeitwege, fernab von verkehrsreichen Straßen. Von einer attraktiven Infrastruktur zum Radfahren profitieren somit nicht nur Radurlauber, sondern auch die Einheimischen auf Alltagswegen und in der Freizeit.

Jetzt geht es darum, dass aus dem aktuellen Fahrradboom keine Eintagsfliege wird, sondern Radfahren sich zu einem Langzeittrend entwickelt. Mit der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 ist der Weg hin zu einer guten Fahrradinfrastruktur geebnet und durch die aktuellen Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatest kennen die Verantwortlichen das Fahrrad- und Verkehrsklima in unserem Land. Der ADFC fordert die Tourismusregionen und die Kreise dazu auf, die Gemeinden an einen Tisch zu holen, gemeinsam Fördermittel zu beantragen und durchgängige Qualitätsradrouten zu schaffen. Radfahrer und Radfahrerinnen kennen keine Gemeindegrenzen.

Ellen Pahling

ADFC-Fahrradklimatest wichtiger Gradmesser

Der Fahrradklima-Test wird regelmäßig vom Allgemeinen Deutschen Fahrradklub (ADFC) durchgeführt und ist längst zur verkehrspolitischen Institution geworden. Er ist ein wichtiger Gradmesser für die Zufriedenheit der Radfahrer*innen. Knapp 230.000 Radfahrer*innen haben insgesamt 1.024 Städte und Gemeinden bewertet.

Im Herbst 2020 wollte der ADFC zum neunten Mal wissen, wie es um die Fahrradfreundlichkeit in deutschen Städten und Gemeinden bestellt ist. Der Themenschwerpunkt lag auf Radfahren in Zeiten von Corona.

Die Teilnehmer*innen bewerteten folgende Kriterien: Fahrrad- und Verkehrsklima, Stellenwert des Radverkehrs, Sicherheit sowie Komfort beim Radfahren, Infrastruktur und Radverkehrsnetz. Bewertet wird nach dem Schulnoten-System. Viel hat sich gegenüber den Erhebungen von 2016 und 2018 nicht getan. Die Durchschnittsnote, die Radfahrende dem Radklima in Deutschland ausstellen, stagniert bei 3,9.

Am wichtigsten sind den Radfahrer*innen ein gutes Sicherheitsgefühl (81 %), die Akzeptanz von Radfahrenden durch andere Verkehrsteilnehmer*innen (80 %) sowie ein konfliktfreies Miteinander von Rad- und Autoverkehr (79 %). Besonders genervt sind die Radfahrenden über den laschen Umgang mit Falschparkern (4,8), schlechte Baustellenführungen (4,7) und zu schmale Radwege (4,7). Konflikte mit Kraftfahrzeugen sind nach wie vor ein großer Kritikpunkt.

Ergebnisse Schleswig-Holstein

Insgesamt haben sich ca. 11.000 Menschen an der Befragung beteiligt. 54 Städte und Gemeinden sind in die Wertung gekommen. Als kleinste Stadt hat es Büsum geschafft. Kiel und Geesthacht bauen ihre Spitzenpositionen aus.

Die Landeshauptstadt hat sich deutlich verbessert und ist auf der Bundesliste 3 Plätze aufgerückt. Zurückzuführen ist dieser Trend auf den erfolgreichen Start der Sprottenflotte als öffentliches Fahrradverleihsystem und der Veloroute 10. Sie zeigt Wirkung und ist ein gutes Beispiel für ganz Schleswig-Holstein.



Klima-Test Entwicklung © ADFC

Städte mit deutlicher Verbesserung sind:

Kiel	(3,84 > 3,54)
Geesthacht	(3,74 > 3,33)
Ahrensburg	(4,31 > 3,91)
Schenefeld	(4,54 > 4,23)

Städte mit deutlicher Verschlechterung sind:

Eutin	(3,69 > 4,33)
Büchen	(3,46 > 3,80)

Die rote Laterne hält in Schleswig-Holstein nach wie vor die Kreisstadt Bad Segeberg mit einer Gesamtnote von 4,7.

Ellen Pahling

Weiterlesen: ADFC-Fahrradklima-Test in SH: Engagierte Städte im Aufwärtstrend. www.sh.adfc.de

FAHRRADPARKEN 4.0 MIT KIENZLER RADPARKSYSTEMEN

DIE INTELLIGENTEN RADPARKSYSTEME VON KIENZLER STADTMOBILIAR:

- Elektronisches Zugangssystem mit praktischer Online-Buchung (verwaltungsfrei)
- Zweiräder sicher abstellen in Sammelgaragen und Fahrradboxen
- Auch Überdachungs- und Schließfachanlagen möglich
- Höchste Flexibilität durch Systembausteine
- Optimierung der Anbindung an den ÖPNV



Kienzler Stadtmobiliar GmbH

Vorlandstr. 5, 77756 Hausach
Tel.: 07831/788-910
E-Mail: kommunal@kienzler.com
www.kienzler.com



Mit Helmsprechanlagen in Verbindung bleiben

Sicherheit geht vor! Für PMS Redakteurin Ellen Pahling und Ehemann Harald ist die hitzige Debatte um eine Helmpflicht absolut überflüssig. Sie tragen ihn einfach - ihren Fahrradhelm. Sie haben die Helme zusätzlich schon vor Jahren mit einer Gegensprechanlage ausgestattet und wollen darauf nicht mehr verzichten. Ist Dein Helm an? Mit dieser Frage beginnt meistens eine Radtour.



Helmsprechanlage © Ellen Pahling

Wir reden viel miteinander, das ist beim Segeln oder Rudern kein Problem, aber Radfahren bringt Einsamkeit aufs Rad. Nebeneinander fahren bringt Stress und gefährdet die Sicherheit. Eine Helmsprechanlage war deshalb für uns die ideale Lösung.

Bei Motorradfahrern sind Gegensprechanlage schon lange gang und gäbe. Für Fahrradhelme war vor fünf Jahren jedoch wenig auf dem Markt zu finden. Ein Set vom Hersteller Sena für Halbschalenhelme war damals akzeptabel und wurde mit Schnur und Draht an die Fahrradhelme gebastelt. Wir sind bis heute glücklich mit dieser Entscheidung, die

eine gute Sprachqualität liefert. Die Anlage erreicht die versprochen 900 Meter zwar nicht, nach ca. 100 Metern beginnt ein Rauschen, bei Bebauung und Bewuchs auch noch etwas eher, aber während der Fahrt ist diese Reichweite absolut ausreichend.

Ob Hamburg, Berlin oder Augsburg, wir sind sicher durch Großstädte geradelt und immer gemeinsam an einer Unterkunft angekommen. Sehr hilfreich ist dabei: Das Rauschen der Anlage zeigt an, dass der Hintermann zurückgefallen ist. Inzwischen bietet der Ausrüstungsmarkt Fahrradhelme mit integrierter Gegensprechanlage an. Ein Radio ist bei einigen integriert, über Bluetooth ist auch das Handy oder Smartphone koppelbar, so dass die Ansagen von einer Navigations-App oder eigene Musikaufzeichnungen gehört werden können. Der Vorteil der kleinen Lautsprecher ist, dass Verkehrsgeräusche noch gut wahrgenommen werden. Das Smartphone ist in einer wasserfesten Halterung am Lenker befestigt und darf laut Straßenverkehrsordnung über die Freisprechfunktion oder zur Navigation genutzt werden. Die Koppelung mit der Helmsprechanlage ist dabei eine exklusive und vor allem eine geräuschlose Lösung.

Wer beim Radfahren mit dem Smartphone in der Hand erwischt wird, muss mit einem Bußgeld von 55 Euro rechnen.

Bei unserer Sena-Anlage ließen sich nach vier Jahren auch die erlahmenden Akkus gegen größere tauschen. Das Laden erfolgt mit dem Handyladegerät. Die Sprechzeit reichte immer. Sie beträgt um die neun Stunden. Das erste Koppeln mit dem Partnerhelm bzw. Smartphone ist etwas anspruchsvoll, sollte aber jedem gelingen.

Ellen Pahling

GESCHAFFEN FÜRS ABENTEUER

3not terrain

Dorfstr.55 25852 Bordelum Tel. 0151-72960869

www.bohnenkamp-bikes.de

1. Mobilitätskongress SH digital – ein voller Erfolg!

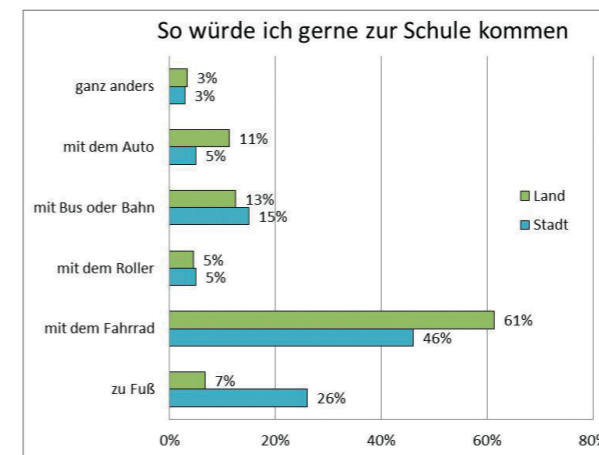
„Klarmachen zur Verkehrswende“ hieß es vom 19. bis 27. Februar 2021. Dieser Einladung sind viele Teilnehmer*innen gefolgt – und das nicht nur aus Schleswig-Holstein. Das Angebot war vielfältig. Von nachhaltiger Mobilität im Tourismus, dem Aufbau von Carsharing in Kleinstädten über die Verknüpfung von ÖPNV mit dem Fahrrad. Bei dieser Themenvielfalt verwundert es nicht, dass statt der geplanten 300 Teilnehmer*innen am Ende der Veranstaltungswoche über 900 Personen mindestens eine Veranstaltung besucht haben. Die digitale Durchführung, anfangs vielleicht noch skeptisch beäugt, zeigt viele Vorteile. Für die Referent*innen – teils aus dem EU-Ausland – fielen lange Anfahrten weg. Die Teilnehmer*innen konnten unkompliziert von außerhalb Schleswig-Holsteins am Mobilitätskongress teilnehmen.

Und die Teilnahme war kostenfrei möglich. Ein besonderer Dank gilt dabei allen Unterstützer*innen, insbesondere den Förderern und Projektpartnern, die mit Ihrem Engagement diesen Kongress mit zum Erfolg geführt haben.

Jan Voss

Wer nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen konnte oder sich einige Vorträge noch einmal anschauen möchte, hat dazu noch einmal die Gelegenheit. Die meisten Beiträge der Veranstaltungen sind auf der Kongress-Seite als Video zum Nachschauen eingestellt: <https://verkehrswende-sh.de/kongress>

„Mein Schulweg“ – ADFC-Mobilitätsumfrage



Die meisten Schüler*innen an Grundschulen in Schleswig-Holstein möchten gerne den Schulweg selbstständig und am liebsten gemeinsam mit anderen Kindern zurücklegen. Eine Aussage, die durch die Anfang 2021 durchgeführte Online-Umfrage des ADFC-Schleswig-Holstein bestätigt wird. 42% der Kinder im ländlichen und 34% der Kinder im städtischen Raum gaben an, von Erwachsenen zur Schule gebracht zu werden; zahlreiche davon mit dem Auto. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Sehen Lehrkräfte Zeit-

management und Unsicherheit der Eltern als Ursache dafür, dass Kinder nicht selbstständig zur Schule kommen, ist für Schüler*innen oftmals die Verkehrssituation und eine unzureichende Verkehrsinfrastruktur, wie fehlende Querungshilfen, mangelhafte Fuß- und Radwege und eine unzureichende Beleuchtung entlang ihres Schulwegs wesentlich dafür, dass sie von Erwachsenen begleitet werden.

Unterschiede zeigen sich auch in der Wahrnehmung und Bewertung der Verkehrssituation im schulischen Umfeld. Während Lehrkräfte fehlende Hol- und Bringzonen (Stadt: 67%, Land: 42%) sowie die Parkraumsituation Stadt (Stadt: 42%, Land: 29%) bemängeln, wünschen sich die Kinder vorrangig, dass Autos langsamer fahren (Land 73%, Stadt 54%).

Wichtig ist es daher, die Belange von Kindern in der Verkehrsplanung direkt zu berücksichtigen, um sie nicht nur zukünftig sondern bereits heute als Nutzer*innen des Umweltverbundes zu gewinnen.

Und wie würden Kinder am liebsten zur Schule kommen, wenn Sie die Wahl hätten? Ganz klar: Mit dem Fahrrad! (Land: 61%, Stadt 46%).

„Umfrage zum Mobilitätsverhalten von Schüler*innen an Grundschulen in Schleswig-Holstein“ von Andrea Kraske

LAMBERTY
FAHRRÄDER UND MEHR

BURGER STRASSE 15 • 25554 WILSTER • TELEFON 0 48 23 / 82 16
kostenloser Hol- und Bring-Service • kostenlose Kundenparkplätze



ADFC persönlich



Thomas Lippert ist Tourenleiter beim ADFC in Wedel. Er setzt sich vehement für die Verkehrswende ein.

pms: Thomas, seit 10 Jahren bist Du hier im ADFC aktiv, Du leitest Touren, Du codierst, Du bist bei allen öffentlichen Auftritten des ADFC präsent. Was motiviert Dich?

Ansage zur Sternfahrt
© Andreas Haemisch

Schau Dich doch um (wir stehen vor einem Radgeschäft an der Hauptverkehrsstraße in Wedel), ein Auto nach dem anderen. Wir können uns hier in normaler Lautstärke nicht mehr unterhalten. Da fragst Du, was mich motiviert. Ganz einfach: Mehr Leute vom Auto aufs Fahrrad zu bringen. Das ist meine Motivation.

pms: Wie sieht Dein persönlicher Modalsplit aus ?

Privat fahre ich 90% mit dem Fahrrad. Das sind so 6.000 km im Jahr. Beruflich betreibe ich einen mobilen Montageservice. Da kommen nochmal 20 bis 30.000 km mit dem Montagewagen dazu. Der ist auch mit Lastenrädern nicht zu ersetzen. Aber wenn es bei einer festen Montagestelle geht, fahre ich auch dort mit dem Rad hin.

pms: Und die Zukunftsperspektive ?

Für mich persönlich prima. Ich gehe in Rente und werde noch mehr zum Radfahrer werden. Ich hoffe, dass die Zukunft für den Radverkehr insgesamt ähnlich positiv aussieht.

Vorgestellt von Andreas Haemisch



Beim Codieren © Andreas Haemisch

Mitmachen/Termine

Stadtradeln 2021 ist gestartet. Gezählt werden wieder die geradelten Kilometer an beliebigen 21 aufeinanderfolgenden Tagen. Wann das losgeht, bestimmt Ihre Kommune. Anmelden und mitmachen unter: <https://www.stadtradeln.de/home>

Auch dieses Jahr ruft der ADFC Schleswig-Holstein gemeinsam mit der AOK NORDWEST dazu auf, zwischen dem 1. Mai und 31. August das Auto stehen zu lassen und an mindestens 20 (Arbeits-) Tagen **Mit dem Rad zur Arbeit** zu fahren. Alle Informationen zur Teilnahme und zu den attraktiven Preisen gibt es unter: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Die größte **Fahrradsternfahrt** Norddeutschlands nach Hamburg soll in 2021 wieder, wie gehabt, am dritten Sonntag im Juni, stattfinden. So ist jedenfalls der Plan. Bitte schon mal den **20. Juni 2021** vormerken. Details können wir leider auch in dieser Ausgabe noch nicht verkünden. Den aktuellen Planungsstand gibt es dort: <https://www.fahrradsternfahrt.info/>

Auf der Beteiligungsplattform <https://verkehrswende-sh.de/verkehrswende> werden aktuell Maßnahmen zum Thema **„Schule macht mobil“** gesammelt. Dabei geht es um Schulwegsicherheit, Hol- und Bringzonen, Parkraumsituation, Fahrradabstellanlagen sowie die Haltestellensituation. Macht mit und bringt eure Ideen zur Verbesserung der lokalen Schulwegsituation ein.

Save the dates: Am **31.10.2021** findet die **Landesversammlung** des ADFC-SH in der Jugendherberge in Kiel statt. Der Vorstand wird dort neu gewählt. Die **Bundeshauptversammlung** ist dann am **13.-14. November 2021** in Berlin.

Die digitale Sprechstunde des ADFC findet zweiwöchentlich Donnerstags statt (19:00 bis 20:30 Uhr). Folgende Themen sind geplant:

- 3. Juni Parking Day und Pop Up Bike Lanes umsetzen - was gilt es zu beachten.
Referentin: Nora Müller,
Projektkoordinatorin: #mehrPlatzfürsRad
- 17. Juni StVO-Novelle verabschiedet - was bedeutet das?
Referent: Roland Huhn
(Jurist, ADFC-Bundesgeschäftsstelle)
- 1. Juli Falschparker abschleppen (lassen) - aber wie?
Referent*in wird noch bekannt gegeben

Interessierte sind herzlich eingeladen! Zugangsdaten zum Sitzungsraum nach Mail an info@adfc-sh.de. Weitere Themen werden angekündigt unter: sh.adfc.de

*Radtouren und andere Veranstaltungen von und mit Gliederungen des ADFC in Schleswig-Holstein unter: www.adfc-sh.de/index.php/termine.
Der Newsletter ADFC SH aktiv informiert über aktuelle Fahrrad-Veranstaltungen und Aktionen zum Mitmachen. Der Newsletter kann unter info@adfc-sh.de abonniert werden.*

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021 des ADFC-Kreisverbandes Lübeck e.V.

Der ADFC Kreisverband Lübeck lädt seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung ein:

**am Donnerstag den 14. Oktober 2021
um 19 Uhr in der Jugendherberge
vor dem Burgtor,
Am Gertrudenkirchhof
4, 23568 Lübeck**

Die Mitgliederversammlung tagt öffentlich. Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder des Kreisverbandes Lübeck. Anträge müssen spätestens drei Wochen vor der Versammlung in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Geltende Hygieneregeln sind zu beachten. Änderungen von Ort oder Zeit der Versammlung werden ggf. in der lokalen Presse und im Newsletter des Kreisverbandes bekannt gemacht.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Geschäftsbericht des Kreisvorstands
5. Kassenbericht 2019 und 2020
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahlen
9. Beschluss über den Haushalt 2022
10. Anträge
11. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wolfgang Raabe
Vorsitzender

FAHRRADHAUS
SCHAWO 

individuell • kompetent • persönlich



E-Bike erfahren

Kuhlenweg 1-3 • 25436 Tornesch
04122 / 9670642 • www.fahrradhaus-schawo.de

Basiswissen für draußen

Andreas Bugdoll möchte Radreisende mit diesem praktischen Büchlein vor unnötigen Problemen und kostspieligen Fehlkäufen von Fahrrad und Ausrüstung bewahren. Der Autor erzählt aus seinem inzwischen 30jährigen Erfahrungsschatz. Gemeinsam mit seiner Frau Marion hat er auf über 100.000 Reisekilometern fünf Kontinente und 42 Länder mit dem Fahrrad bereist.

Das Buch ist in einfacher Sprache gehalten, sodass es zügig gelesen werden kann. Inhaltlich vermittelt es eindrucksvoll, wie sich Radler*innen auf längere Radtouren richtig vorbereiten. Bugdoll hat alles Wissenswerte zum Thema Radreisen in 5 Kapitel zusammengefasst und gut strukturiert. Akribisch werden wesentliche Aspekte der Radtechnik, der Ausrüstung und der Vorbereitung einer Reise behandelt. Das Kapitel Radtechnik ist anspruchsvoll. Die unterschiedlichen Fahrradtypen – Alltagsrad, Mountainbike, Trekkingräder, Rennräder bis hin zu Pedelec (Pedal Electric Cycle) werden vorgestellt. Von Packtaschen über Oberbekleidung bis hin zum richtigen Zelt und Kochgeschirr werden einzelne Komponenten ehrlich und vorurteilsfrei gegenübergestellt und dann aus seiner persönlichen Sicht die beste Variante herausgearbeitet

Touren-Neulinge erhalten Tipps zum Einstieg in den Radsport und zum richtigen Training. Auch bereits erprobte Radtourfahrer*innen können sich selbst hinterfragen und ihre Checklisten überprüfen. Umfangreichen Weblinks und schöne Reisefotos „aus aller Herren Länder“ runden diesen Ratgeber gekonnt ab.

Fazit: Es gibt viele Fragen, die bis zum Start einer Radreise zu klären sind. Mit diesem Buch hält Andreas Bugdoll spannende Antworten parat – lebendig, nachvollziehbar, authentisch.

Das Fernweh/Radreisefieber kommt beim Lesen – garantiert!

Ellen Pahlng

Andreas Bugdoll
Radreisen – Ausrüstung, Planung,
Durchführung
Outdoor Handbuch Band 34
160 Seiten, 9.90 €
ISBN 978-3-86686-657-7
Erschienen im
Conrad Stein Verlag



Schöne Aktionen

Die PMS Redaktion sucht Eure Bilder, die im Rahmen von ADFC-Kampanien und Aktionen geknipst werden. Hier: ein schöner Schnappschuss von Sofia Grothkopp (stellvertretender Vorstand) in der Kieler Innenstadt.





Die nächste Radtour ist immer die schönste!

Machen Sie mit einem individuellen und ergonomisch angepassten Fahrrad von NORWID Ihre nächste Radtour zu einem ganz besonderen Erlebnis.

NORWID
Räder für Velosophen

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · www.norwid.de · info@norwid.de · Tel.: (041 21) 246 58

Fördermitgliedschaft – gewerbliche Unterstützer vor Ort

Viele Menschen haben im Corona-Jahr das Rad als gesundheits- und klimafreundliche Alternative entdeckt. Von einer Trendwende in der Mobilität, einer Velorution ist sogar die Rede. Der Nationale Radverkehrsplan „Fahrradland Deutschland 2030“, wurde kürzlich verabschiedet, der ergänzend zur „Radstrategie Schleswig-Holstein 2030“ signalisiert: Jetzt ist die Zeit des Fahrrades gekommen. Klar ist jedoch: Es bleibt noch viel zu tun!

Sei dabei! Der ADFC will die Verkehrswende – mit dem Fahrrad im Mittelpunkt. Setzen Sie gemeinsam mit uns, dem ADFC Schleswig-Holstein ein Zeichen für einen starken Radverkehr sowie sichere und attraktive Innenstädte. Ihr Einsatz zahlt sich aus! Einzelhandel und Gewerbe profitieren von mehr Kund*innen, denn Radfahrende kaufen häufig ein und orientieren sich lokal.

Gerade jetzt ist es wichtig, sich zum Engagement für die Verkehrswende zu bekennen!

Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Fördermitglied im ADFC Schleswig-Holstein zu werden!

Chancen ergreifen! Mit einer ADFC-Fördermitgliedschaft:

- Sie sind immer bestens über die Marktentwicklung rund ums Rad informiert,
- weisen Sie in ihrer Werbung auf Ihr ADFC-Engagement hin - im Laden, im Internet und auf Printprodukten,
- schalten Sie Anzeigen zu vergünstigten Konditionen in der ADFC Mitgliederzeitschrift,
- vernetzen Sie sich mit dem ADFC vor Ort für gemeinsame politisch-gesellschaftliche Aktivitäten und effektive Öffentlichkeitsarbeit.
- nutzen Sie bei Veranstaltungen die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten in der Gemeinschaft der Mitglieder.

Herzlich willkommen! Die Beiträge für eine ADFC-Fördermitglieder sind nach Beitragskategorien gestaffelt. Die Einordnung erfolgt nach einer Selbsteinschätzung, je nach Größe und Leistungsfähigkeit der Unternehmen.

Weiterlesen unter:

www.adfc.de/sei-dabei/foerdermitglied-werden/

Fördermitglieder

AUGENARZT TILL EMSCHERMANN Bad Bramstedt	FAHRRADPLUS Bad Oldesloe	RADHUS HORN GMBH Glückstadt	VOLTRAD E-BIKES UND PEDELECS Ellerhoop
BOHNENKAMP BIKES Bredstedt	FAHRRADHAUS SCHAWO Tornesch	RADSPORT RUNGE Bargtheide	YONAKOM Möln
BÜRO LEBENSRAUM ZUKUNFT Eckernförde	FAHRRADSCHMIEDE WELLINGDORF Kiel	TRIMOBIL / TOXY LIEGERAD GMBH Wrist/Holstein	ZWEIRAD CLAUSEN Husum
EBIKE-STURMFLOTTE Sylt	NORWID FAHRRADBAU GMBH Neuendorf bei Elmshorn	TUM TREKKING UND MEHR... Flensburg	ZWEIRAD-HAUS SCHEIBEL Lütjenburg
FAHRRAD PETERSEN Flensburg	RAD GEORG C Husum	UNTERWEGS KIEL KG Kiel	

Schwerpunkt der nächsten Ausgabe: "Öffentlicher Verkehr und Rad"

Impressum „Pett Man Sülm“ „Tret mal selbst“

HERAUSGEBER ADFC Landesverband Schleswig-Holstein e.V. Herzog-Friedrich-Str. 65 · 24103 Kiel Tel. 0431-631 90 · info@adfc-sh.de www.adfc-sh.de Der ADFC ist als gemeinnützig anerkannt.	GESCHÄFTSSTELLE Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) e.V. Landesverband Schleswig-Holstein Herzog-Friedrich-Str. 65, 24103 Kiel Tel. 0431 - 631 90, Fax 0431 - 631 33 www.adfc-sh.de	ANZEIGEN Informationen zu Formaten und Preisen unter https://www.adfc-sh.de/index.php/pms/anzeigenschaltung
ADFC-SPENDENKONTO IBAN DE68 5206 0410 0006 4244 49 bei der Evangelischen Bank eG	Bürozeiten: Montag bis Mittwoch 10-14 Uhr, Donnerstag 13-17 Uhr und Freitag 10 bis 14 Uhr	HINWEISE Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos oder Leserbriefe.
V.I.S.D.P. Thomas Möller, Landesvorsitzender des ADFC Schleswig-Holstein	MEDIADATEN PMS erscheint 2021 auf Grund der veränderten Erscheinungsweise der „Radwelt“ im März, Juni, September und Dezember. Die online-Ausgabe der PMS, unter www.sh.adfc.de , bietet aktive Links zum „Weiterlesen“: - Der Bericht der Kreisgruppe Ostholstein - Erste Critical Mass in Reinbek - Strafverfolgung zweier „Omas for future“ in Schleswig Auflage: 13.000–15.000 Verbreitung: Versand an ca. 6.600 ADFC-Mitglieder, Auslage in Geschäften und anderen Stellen	BEITRAGSEINSENDUNGEN Textdateien sollten in gängigen Formaten wie .doc, .pages, .odt, .txt oder .pdf erstellt sein. Bilder sollten eine möglichst hohe Qualität als .jpg, .png oder .tif-Dateien aufweisen. Fotoauflösung: Min. 300 dpi bei 100% Ansicht im Format DIN A5, besser größer. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnvoller Kürzung vor.
REDAKTION Ellen Pahlng, Bodo Bachmann, Andreas Haemisch und Jürgen Lieske	REDAKTIONSANSCHRIFT ADFC Schleswig-Holstein e.V. Redaktion PMS · Postfach 1346 · 24012 Kiel pms-redaktion@adfc-sh.de	FOTOS Die Foto- und Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim jeweiligen Autor des Artikels.
GESTALTUNG & SATZ PINAX Werbemedien · Inh. Robert Deutsch Borwinstr. 7 · 18057 Rostock Tel. 0381-24 24 40 · www.pinax.net	TECHNISCHE DATEN Umfang: 16 Seiten Format: DIN A4	Redaktions- und Anzeigenschluss für Ausgabe 3/21: 19. Juli 2021 Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Herstellung.

Kontaktlos, bargeldlos, schnell.

Deine Fahrkarte in
der NAH.SH-App.



NAH.SH

Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein
Der echte Norden